Schiersteiner Zeitung

Angeigen toften bie kleinspaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Big. Reklamen 80 Big.

Mbonnementspreis monnilich 45 Bfg., mit Bringer-ohn 50 Bfg. Durch bie Boft bezogen viertelichtrich 1.50 Mt-audicht. Bestellgelb.

Telephon Dr. 164.

amts: 图 Blatt.

Infertions. Organ für Schierftein und Umgegend (Schierfteiner Anzeiger) — (Schierfteiner Madrichten) — (Schierfteiner Tagblatt) (Shierfteiner Menefte Nagridten) — (Niederwallufer Beitung)

Ericheint : Dienstage, Donnerstage, Camstage Drud und Berleg Brobfe'iche Buchbruderei

Echierftein. Berantwortlicher Rebakteur:

Wilh. Brobit, Schierftein.

Telephon Dr. 164.

25. Jahrgang

q. Gine

reftern un

ie nach

aber wie

Gebruar.

erfuchten

Mbteilun im Geb

n fofort

fcwächlie

urbe guri

Norgen of

Gefangene

tätigfett \$

bruar:

Umtliche Befanntmachungen.

Biehgahlung am 1. Darg 1917.

Um 1. h Monals findet im Deutschen Reich eine Biebgablung fall; fie erftrecht fich auf Pferbe und Fobien fone Militarpferde Rindvieb (Ralber, Sung vieb, Bulon Dern i (ohne Militärpferde Aindvich (Kälber, Jungvied, Buls nachmitte len, Siere, Ochsen, Mild- und Jugksihe), Schase, g. Artille Schweine und Ziegen nach Aller und Geschlecht, sowie urt, auf b Kaniuchen. Federvieh (Gänse, Enten, Kühner, Truthühner, Kähne und Kücken). Das in der Nacht vom 28 Febr. zum 1. März vorübergehend (auf Reisen, Juhren usw.) abwesende Bieh ist bei der Hausdaltung, zu der es ger berurtei dört, mitzuzählen. Jählkarsen werden nicht ausgegeben. übermäßt Durch die Jähler sind die Angaben der viehhaltenden e. Er he Hausdaltungen in die Jählbezirklissen einzulragen Das eisen tosse Eintrage ist von dem Haushaltungsvorzer sosser land mündlich zu bestätigen.

Die Lingaben über ben Biebbeffand burfen nur gu einem fo framilichen flatiflischen Arbeiten, nicht zu Steuerzwecken einem Brobenuht werden. Wer wissenlich unrichtige ober unvoll250 Gran fandige Angaben macht, wird mit Gesängnis bis zu 6 Mark stell Monalen ober mit Gelöstrase bis zu 10000 Mark beeverein witrast; auch kann Bieb, dessen Borhandensein vertete für Sicoviegen worden ist, im Arteil für dem Glaale versallen et Woche zurklätt werden.

Es mird erfucht, die Gerren Jabler bei der Jahlung

Bum 3mecke ber Erhebung ber am 1. Marg b. 3s. ringe Corporbandenen Rartoffelvorrate werden ben Saushaltungsringe So porhandenen Rartoffelvorrare werden bei Jungsformulare fo 7,50 Morfänden im Laufe des 28 d. Mis. Erhebungsformulare ett neue Sugestellt, welche sosort ordnungsnemäß auszufüllen und ert die Flaur Abholung am 1. März d. Is bereit zu legen sind. Eine jede Haushallung hat ein Formular auszufüllen, brannte auch wenn Vorräte nicht vorhanden sind.

Indem ich auf die Wichligkeit der Erhebung binife, bemerke ich noch, bag eine nachprufung ber Un-

Die gulaben vorgenommen werden wird. ernften aller vorschlich die Angaben, zu denen er verpflichlet bettagen. I, nicht in der gesehlen Friff erstattet, oder unrichtige ar unvollständige Angaben macht, ober die Durchsuchung di gestattet wird mit Gefängnis dis zu einem Jahre deldstrafe bis zu 10 000 MR, ober einer dieser trafen beitraft.

olabandlun Reben ber Strafe honnen Borrate, die verichwiegen eingezogen merden, obne Unterichted, ob dem Unmeldepflichtigen gehören oder nicht.

Saushaltungen, die bei Austeilung ber Formulare Pedelie, berfeben worden find, wollen die Angaben am 1. Marg

Mis entlaufen ift gemeldet : Ein Subn Mis verloren ift gemeldet: Ein Belbbeirag.

Maberes auf 3immer 1 Ralbaufes.

Shier fiein, den 27. Februar 1917.

Der Bürgermeifter: Som ibt.

orstoße unserer Torpedoboote an die englische Rufte.

Berlin, 26. Gebr. (28. B. umilich.) In ber Racht 25 jum 26. Februar ftiegen Teile unferer Torpeboadjrichtlich und Albrecht (Konrad) in ben englischen Kanal bis meinde the Linie Dover-Calais und in die Themsentindung

Die im Ranal gestellten englischen Berftorer murben Die im Ranal gestellten englischen Berstorer wurden or Hoff, befrigem Artilleriegesecht zersprengt. Mehrere von sammlung ein wurden durch Treffer beschädigt und gingen weiteren Missen wirden durch schleunigen Rachust aus dem Wege. Unsere und Korigen wurde in diesem Berluste oder Beschädigungen. Im ind Korigen wurde in diesem Gebiere vom Gegner nichts gesichtet. Mädcht indwelche Bewachung anzutressen, bis nach Rord-Forestagabend wund in die Downs vor. Die militärischen Küsten-Belgung sogen bei Rord-Foresand, die dahinter liegende Stadt Dienstag, den 27. Februar 1917.

Margaie, fowie einige bicht unter Land gu Anter liegenbe Sabrzenge wurden mit beobattetem gutem Erfolg unter feuer genommen; Dandelevertebr wurde nicht angetroffen. Much biefe Boote find vollzählig und unbeschäbigt gurud.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Darine.

Wie bringt Frankreich feine Rriegstoften auf?

Bon Brof. Dr. Billi Brion, Berlin.

(Fortfegung.) 3. Franfreidi.

Rie Kriegsausgaben Prantreichs erreichten Endi
1916 den Betrag don rund 55 Milliarden Mark
also sak so wie die die des Leutschen Keiches. Die
Schwierigkeiten sür den französischen Finanzminisken
liegen nicht darin, daß er diese Summe nicht auf
dringen könnte, sondern darin, daß er das Geld nicht
zu Bedingungen erhält, die ohne Gesahrer
sür die Gegemvart und noch mehr ohne solche für
die Bukunst sind. An der Ausbringung der obigen
Summe sind wiederum die sessen Anleichen mit nur
16 Milliarden Mark beteiligt, odwohl die letzte An
leihe dei 5 Brozent Kinsen zu 88 Brozent ausgege
den worden ist, also 10 Brozent unter dem Kurse der
deutschen Kriegsanleihe. Lausden gibt der französische Finanzminister sogenannte Obligationen der Rationalverteidigung, die dis zu 10 Kabren lausen, unt
sogenannte Bons der Kationalverteidigung aus, die
eine Lauszeit von 3 dis 12 Monaten haben. Beide
Anleihesormen haben etwa 16 Milliarden Mart erbracht; es ist zurzeit die Anelle, aus der der französische Finanzminister schöft. Denn die andere
Ausliche Finanzminister schöft. Denn die andere
Luelle, die Bant von Frantreich, ist mit sass
6 Milliarden Mart am Ende ihrer geseklich en
Leiftungsfähigkeit angelangt. Ter Kotenumlaus
der Bant hat sich im Kriege von rund 5 auf sass
die Aussiliarden erhöht.

Ler französische Kapitalmarkt erlaubt also wohl
die Ausstragung der zur Technon der

Der französische Kapitalmarkt erlaubt also wohl bie Ausbringung der zur Ledung der Kriegskosten ersorderlichen Mittel. Das französische Publikum gibt biese Beträge aber nicht gegen seste Anseihen her, ble filr ben Staat eine Regelung ber Schulden auf lange Beit bebeuten. Der frangofifche Rapitalift nimmt lieber bie borgenannten Obligationen und Bons ber Rationalberteibigung, weil fie einen feften Rudgablungsture haben, alfo ein Aurstifito ausschließen. Bu em fich im freien Borfenbertehr bifbenben Rurs ber feften Unleihen, mogen fie Ciegesanteiben ober anbers beigen, haben bie Frangofen fein Bertrauen. Darin liegt bie eine große Schwierigfeit, mit ber ber frangofifche Finangminifter gu tampfen bat.

THE PERSON NO. BOT Die andere nicht minder große Schwierigkeit liegt im Bahlungsverkehr mit dem Ausland. Die gewaltigen friegerischen Anstrengungen Frankreichs haben den französischen Außtenhandel von Grund auf umgestaltet. Einer Aussuhr von nur 5 Milliarden Mart stehen nicht weniger als 16 Milliarden Mart im Jahre 1916 an Einsuhr gegenüber (Ledensmittel, Rohstoffe und Kriegsmaterial aus England und vor allem aus Amerika). Frankreich hatte also im Jahre 1916 die Riesensumme von 11 dis 12 Milliarden Mart an das Ausland zu zahlen. Es hat diese Schulden abzudeden versucht durch Bertauf seiner ausländischen Wertpapiere, durch Inanspruchnahme erheblicher Kres Wertpapiere, burch Inanspruchnahme erheblicher Kre-bite im Ausland, voran in Amerika, burch Unterbrin-gung von Anleihen in England und anderswo und gung von Anleihen in England und anderswo und endlich durch Opferung seines nationalen Goldvorrates — und doch nicht erreicht, daß der Wechselfurs intalt blieb. Um England zur sortgesehten Kredigewährung oder zur Unterstützung bei amerikanischen Krediten geneigt zu machen, mußte Frankreich die harte Bereinbarung eingehen, alles "versügbare" Gold an England abzuliesern. Auf diese Weise hat heute Frankreich bereits mehr als 2½ Milliarden Mark an Gold eingebist — ein schweres Opfer für Frankreich, wo sedermann in dem hohen Goldvorrat der Bank den ruhenden Bol in der schwankenden Welt der Werte erblick. Um der Bedölkerung sede Aufregung zu ersbaren, ist die Bank von Frankreich zu gung gu erfparen, ift bie Bant bon Franfreich gu einer Meinen Berichleierung übergegangen, inbem fie in ihren Musweisen einen Boften: Gold im Muslande führt (am 8. Februar 1,5 Milliarben Mart, und biefen Boften in die Rotenbedung einrechnet

Die frangbfifden Tageszeitungen bringen nicht einmal biefe Trennung, fondern führen bas Golb im Ausland unter Raffenbestand ber Bant bon Granfreich auf. In Birflichfeit ift biefes Gold langft bon England nach Umerita gefdidt worben gur Bezahlung von Schulden. Der Goldbestand ber Bant von England beträgt zurzeit nur erwa 1150 Millionen Mark, also nicht einmal so viel, wie die Bank
von Frankreich als Gold im Ausland in ihren Ausmoilan aufführt. In Wirklichkeit sind also die Roten
der Bank von Frankreich in Höhe von 14 Milliarden Mark nur noch zu 18,5 Prozent durch den eigenen Goldbestand in Söbe von 2,6 Millioxden Mark
gebeck.

Die Kriegsfinangierung Frankreichs leibet alfo barunter, daß bie Aufbringung ber Mittel im 3n. Iand infolge bes mangelnden Bertrauens ber Bebolferung gu ber finangiellen Bertbeftanbigfeit nicht in ber finanspolitifd richtigen form ber langfriftigen Unleihen erfolgt und bag fur bie Hus. landsverbflichtung die Dedungsmittel (Berthapiere und Golb) ausgehen und Franfreich burch bie in ber Schwebe befindlichen Rredite immer mehr in die sinanzielle Abhängigkeit von England und Amerika gerät — basselbe Frankreich, das vor bem Kriege als der Weltbankier galt. Die große Summe schwebender Berbindlichkeiten wird sich in ihrer ganzen Schwere bemerkar machen, wenn Frankreich an die desinitive Regelung seiner Finanzen gehen muß. So wird es auch verständlich, daß noch heute ernsthafte französische Finanzbolitiker an dem Plane sesthakten, Teutschland eine Kriegsentschädigung von 100 Milliarden Franken auszuerlegen; dieser Gedanke hilft heute allein Frankreich über die dunklen Zukunitsanssichten hinven. — Wie sich geer die Tinge gestallen, merden. hinweg. — Bie sich aber die Tinge gestalten werden, wenn nicht nur die Kriegsentschädigung ausbleibt, sondern sogar noch eine neue Belakung der französischen Finanzen eintritt — davon will kein Nensch in Frankreich etwas wissen.

Selden zur Gee.



Das Schickfalder Reichsbeutschen aus Ramerun und Togo.

Erst allmählich wird es möglich, das regelrechte Spstem englischer und französischer Barbaret in der Kriegsührung sowie der Mithandlungen deutscher Kriegsgesangener durch unsere Feinde zu erkennen. Die achte Mitteilung des Reichstolonialamts über den "Krieg in den deutschen Schutzebeiten" wirst grelle Streislichter auf den Charafter unserer Feinde, die auch im Kampse um Kamerun ihren schwarzen dilfstruppen an Grausamteit nicht im geringsten nachsteben wollen. fteben wollen.

Ein englisches Ariegsgericht in Banjo fprach fiber ben Bizefeldwebel B. ein "Schuldig", weil man bet seinem farbigen Begleiter Salbmantelgeschoffe gefunden seinem sarbigen Begleiter Salbmantelgeschoffe gefunden hatte, die B. lediglich zu Jagdzweden mit sich führte. Nebersühren konnte man den Angeslagten nicht, aber es lag im englischen Interesse, die Berwendung von Dum-Vusschöffen auch den deutschen Trupben nachfagen zu können, nachdem der Gebrauch völkerrechtsvoldriger Munition durch die englischen Trupben in Gesechten einwandfrei von deutscher Seite nachgewiesen worden war. Alle Bersucke, den deutschen

Rachbari entlichen

Rarten find we Seitbem

ffen fic

er Egpeb m, Biebt

tik el liefert \$ B. Bro

epläne tud ga be

Februar.

Soughruppen gieiche Boiterremtovertenungen nachzaweifen, entbehren tatfachlicher Grundlage.

Immer wieber wird in ben feindlichen Rriegs-Immer wieder wird in den feindlichen Kriegsberichten der Borwurf barbarischer Kriegsührung gegen die Offiziere unserer Schutzruppe erhoben. Sie
werden beschuldigt, unschuldige Eingeborene Kamerund
gemordet zu haben. In Wirklichteit jedoch waren
dies Berräter, und als solche sind sie bestraft worden.
Tie deutschen Offiziere waren nur Bollstreder des
Gesebes, das in so ernster Zeit auf das schärsste gehandhabt werden muß. Welches Geset schried aber
französischen Offizieren vor, in Garua deutsche Eingeborene hinrichten zu lassen, weil sie den französischen Berlodungen widerstanden und der deutschen
Regierung aus innerstem Pilichtgesühl die Treue be-Regierung aus innerftem Pflichtgefühl die Treue bewahrt hatten?

Die schon in Kamerun geübte Bolitit der Austreibung und Bernichtung des Teutschtums wurde auch auf Togo übertragen. Die in Form der Liquidation gekleidete Bernichtung deutscher Geschäfte zusammen mit der zwangsweisen Entsernung der deutschen Kauf. leute und Pflanzer ist eine Gewaltmaßregel, die nicht etwa, wie es eine heuchlerische Proklamation vom 29. Januar 1916 behauptete, vorwiegend durch militärische Rotwendigteiten hervorgerufen war, fondern lediglich burch Reid gegen die wirtschaftliche Stellung ber Teut

fcen in Togo biftiert murbe.

Hinfichtlich ber beutschen Kolonialgefangenen aus Kamerun und Togo war zwischen ber deutschen und französischen Regierung ein Abkommen getroffen wor-ben. das beim Borhandensein bestimmter Krantheiten die Hospitalisierung ber gegenseitigen Kriegs und Bivilgesangenen in ber Schweiz vorsieht. Im Ro-bember 1916 war eine Schweizer Aerztekommission in Grantreich tätig, um gemäß biefem Abtommen famtliche Rolontalbeutiden in ben Gefangenenlagern auf die Rotwendigseit der Hospitalisierung in der Schweiz zu untersuchen. Tanach war die Erwartung begründet, daß wenigstens der größere Teil der Kosonialdeutschen Ende des Jahres 1916 zur Hospitalisierung in der Schweiz eintressen würde.

Liefe Erwartung ist nicht in Erfüllung gegangen. Rur 7 von ihnen sind im Dezember 1916 in der Schweiz angelommen. Etwa 380 wer en noch jett in Frankreich sestgebalten. Wenn ein nochmaliger Berstrantreich seigehalten. Wenn ein behindiger Det such, bei der französischen Regierung zu erwirten, daß sämtliche noch in Frantreich besindlichen Kolonial-deutschen im Austausch mit einer entsprechenden An-zahl Kolonialfranzosen nach der Schweiz verbracht werden, nicht zum Liese sührt, werden deutscherseite andere Wasnahmen ergrissen werden.

D. R.

Wir und Amerika.

Der Wiener Ameritaner ift optimiftifc.

Dier werben Meugerungen befannt, Die ber Boticafter Benfield einem Bertrauensmann ber amerila-nifchen Botfcaft machte. Benfield beurteilte bie ofterreichif chamerifanifden Begiehunger optimiftifch und erffarte, er fei ein Freund Defterreichs und mita Her Rraft bemüht, die Beziehungen awifden Defterreich-Ungarn und ben Bereinigten Staaten aufcechtquerhalten. Er gebe bie Soffnung nicht auf, bag ihm dies gelingen werde, um fo mehr als er in bem Minifter des Bleufern, Grafen Czernin, einen ber-fandnisvollen Bartner habe, ber von den gleichen Intentionen befeelt fet.

Heber ben beutich-ameritanifchen Ronflift außerte fich Benfield in nicht peffimiftifcher Beife, indem er bie hoffnung ausfprach, bag es beim heutigen Stand ber Dinge bleiben merbe.

Die Probeidiffe berichwunden? Allerlet Aufregung aber verurfacht auf ber gan-ien Linie Das Ausbleiben ber Brobeichiffe "Drieans" and "Rochefter". Almeritantiche Reeber hatten biefe

and "Rochester". Umerklantsche Reeder halten diese Schiffe nach Europa, angeblich nach Bordeaux, gesandt, nit dem Austrage, die Sperre zu durchdrechen. Tas ollte heihen: den Streit mit Teutschland vom Zanne zu brechen. Jest wird bezorgt berichtet:
"Ter amerikanische Tampser "Orleans" ist seit Freitag Aber fällig. Man erwartet seht die Ankunft des Tampsers sur Sonntag, spätestens Montag. Der Bertreter der Eigentsmer der "Orleans" (der Kerr-Linie) hat sich mit einem Vertreter der franzisischen Regierung nach Kordeaux begeben. Auch die Biffden Regierung nach Bordeaur begeben. Auch die Ausfahrt bes gweiten amerifanifden "Brobefchiffes", "Rochefter", aus Remnort erfolgte auf Betreiben Barifer Brafibenten ber Rerr Steamchibline, ber nit ben Barifer Regierungsfreifen in Berbindung tebt. Amerifanifde Journaliften follen fich an Bord jeiber Tampfer befinden. Die Spannung, ob bie "Orleans" ben Safen erreicht, ift in Baris aufs iodite geftiegen."

Mind von Der "Rochefter" feine Radricht.

Die Sandelstammer Bordeaux erffart, es fet unnöglich, bağ die "Orleans" noch mit ber Montage. lut antomme, benn auf dem Ogean herricht ftarter Nebel. Die neuesten Radrichten über ben anderen Oseandambser "Rochester" flingen völlig unbe-timmt. Man weiß über bas Schiff feit seiner 216. elfe gar nichts.

Brafilianifche Ediffe burd Die Everrjone?

Das frangofifde Depefdenbureau "Algence Savas" nelbet aus bem nordwestfrangofifden Safen Le Savre: Die brafifianifden Dampfer "Taqueri" und "Tibaji", vie am 31. Januar und 4. Februar von ber Infel St. Singent aus in See gingen, find am Sonnabend ein. jetroffen.

Ameritas Gelbjegen.

In welch ungeheurer Weife Amerita an dem bis berigen Kriege verbient hat, bas tann man am befter aus ber riefigen Bunahme ber Ginfuhr an Dia-manten und Gbelfieinen ermeffen. Rach ber bollanbifden Beitung "Det Centrum" betrug Die Diamant einfuhr nach ben Bereinigten Staaten:

1914 19276 591 Tollar 1915 25 995 804 Tollar 1916 51 482 262 Tollar.

Die lehte Biffer ift Die hochfte, Die female überlicher als alle anderen Rahlen für ben Riefenprofit ber ameritanifden Ariegelieferangen.

Rein Mittel gegen U- Boote.

Steigende Ungit und Unfregung in England.

Die Berlegenheit wird immer größer. Gegenüber ben andeutenben Berfbredjungen der Regierung, ben U-Booten demnächt mit einem ganz großen Mittel dem Garaus zu machen, ist bezeichnend eine Zeitungserklärung des früheren englischen Zivillerds der Admiralisät vormiralisät Lambert, der der Admiralisät vormarf, sie habe die Wiederaufnahme des deutschen Tanchvootkrieges überhaupt nicht vorausgesehen, und sie habe weder die Abstehande nicht vorausgesehen, und sie habe weder die Abstehanden die Wietel, diesen U-Ahigseit noch die Wietel, diesen U-Mentkies zu beine Ver ietige Flottenahmie U.Bootfrieg gu b pfen. Der fettige Rlottenadmis ral Str Edward gedwart Murr maicht für Diefe Meugerung bem früheren Bivillord ber Abmiralität ge-fibrig ben Ropf, und bie "Morningpoft" fchlieft fich in einem Leitartifel biefem Berfahren bes Gir Ebwarb Bedwart Murg mit Radbrud an.

Bon ber gewaltigen, toftspieligen Alotte erwartet England natürlich in erster Linie Rettung, und so taucht jeht überall die Frage auf: 280 flect sie, die ein ins die deutschen "Ratten" aus den Rattenlöchern treiben wollte? Lie Amsterdamer "Rieuws ban den

Dag" Idretben in einem Lettgriffet fiber ble Be Tag" ichreiben in einem Lettariffel filer bie Be geweges fentung der hollandischen Schiffe: "Las II-Bo auf ein fceint feine Arbeit fo gemächlich berrichtet gu haber ale ob gerade bei ben Scilly-Infeln, ber o meiften befahrenen Stelle in ben weftlichen englifche Gewäffern, nicht bie geringfte Musficht ftanben hatte, einem englischen Berftorer gu begegne juferft be ein Umftand, ber für die englifde Marine nicht o rabe ichmeichelhaft ift."

Ce geht aufe Leute.

Die Gingiehung aller Reflamierten mit Mu nahme ber Werit- und Munitionsarbeiter wird gege martig auf Beranlaffung ber Beeresverwaltung England borgenommen. Dem "Globe" gufolge habe ber Londoner Borfe ihre Order ethalten, mahren nach ber "Dailh Mail" 400 Londoner Stenerb. am te ebenfalls einruden muffen. Die bisher in Ariegsminifterium beichaftigten Golbaten werden bur meibliche Arbeitofrafte erfest und an Die Fre gefcidt.

Bieber 41/2 Millionen Tonnen Edifforaum vernichiet!

3m Januar find 170 feindliche Sandelsfahrzei oon insgefant 336000 Bruitoregifterfounen burch fr gerische Magnahmen der Mittelmächte verloren jangen, davon find 91 Fahrzeuge mit 245 000 Bi Reg. To. englisch. Alugerdem find 58 neutrale hande sahrzeuge mit 103 500 Br. Meg. To. wegen Befor cung von Bannware jum Geinbe berfenft morben. Monateverluft beträgt alfo inegejamt 228 Sahrzen mit 439 500 Br. Dien. To.

Seit Kriegebeginn sind somit 4337 500 Br.-Reg. Zonnen seindlichen Handelsschifferaumes verloren gangen, davon sind 3314 500 Br.-Reg.-To. engligerner sind von den Seestreitfraften der Mitt machte 459 neutrale Schiffe mit 641 000 Br.-Reg.-L wegen Bannwarenbesorderung versentt oder als Pri

England hat ca. 20 Millionen Tonnen Soil raum. Sabrlid wird etwa 3/2 Millionen neu geba

Swiftigleiten unter Den "Millierten".

Um fich gegen Die Echabigungen burch bie II-Be einigermofien ju ichuten, haben bie Englander ftraffe Ginidrantung ber Ginfuhr in Auslicht nommen. Tamit haben fte thre Freunde, bie liener, in große Aufregung verfent, benn ein gro Teil bessen, was die Italiener nach England a führen, würde unter in de Berbot fall führen, marbe unter in be Teshalb sehen sie sich ur T Lie italienische portung

bet ben geblanten Gininhrverber i für bie ita nischen Beine, Sübfrüchte, Seibenwaren, hute t Leberwaren Ausnahmen zu machen, bamit bie ita nische Baluta nicht noch mehr finkt. Doch ersche diese Bemühung bei ber Entschlossenheit Engla wenig ausfichtereich. · February ·

Die gefährdete Calonifi-Erpedition.

Der Seeweg nach Saloniti fcheint ben Entent allmählich doch zu gefährlich geworden zu sein. Golf von Biscaha, nordwestlich Spanien, hieh bit wegen seiner Binde bei den Seeleuten "holprige Pflaster". Jeht scheint dies Pflaster se den alten britischen Seedaren auch noch zu heiß worden gu fein:

Wie der Sefretar des Marin usschusses frangosischen Kammer, Abg. Garat, Dem "Matin" teilt, beschlossen die Westmächte infolge der Steiger ber II-Boot-Befahr im Mittelmeer. Die Benukung

Ausgefloßen.

Roman von 21. Marby.

Bortfehung.

Nachdruck verbolen.

28 Rordl muste wohl geplantett ober boch in unverblimten Andeutungen verraten baben, mas fich in & gmiichen bem Gejellichaftefraulein und bem Bruder ihrer Derrin ereignet, benn bie gange Dienerschaft im Glinger Schloffe begegnete Maria mit erhöhter Chrerbietung. Mile gonnten ibr das bevorjtebende Glud, Fein und gart glich fie ohnehin icon einer bornehmen Dame und gerabe für Den guten Serrn Berhard, ber mit jebem einfachen Alrbeiter fo freundlich iprach, wie mit feinesgleichen, mar's "Mariele" — wie fie noch immer bon folden genannt wurde, Die fie in Weinfelben gefannt - wie extra vom lieben Serrgatt geschiffen. Ja, die zwei passen d'sammen, 's gibt boch g'wiß mal 'n glüdliches Baar, wo sebermann's seine Freud' baran haben wird. Ratürlich blieb auch nicht unbemertt, daß die Freifrau jeht in anderer Beife mit ihrer Gefellschafterin verfehrte, wie vor ber Reife; Rordl behauptete, wenn fein Frember gugegen, fage bie Gerädige furzweg Maria und du.

Rordl hatte jum Teil recht! Frau von Ellingen fab ja num in Maria die finftige Bermanbte; doch nicht immer, wenn beibe allein maren, ichlug bie alte Dame ben vertraulichen Lon an - bies hing gang von ihren Launen ab. Es gab nicht nur Stunden, fonbern mitunter gange Tage, wo fie bie berrifche Gebieterin beraustehrte, bie in einem Arem gein Befehle gab und miberrief. Daria trug berattige Anfalle übler Laune, die fie tebesmal perfolechtertem Befinden ber armen Belahmten gufdrieb,

mit mater Engelegebulb. Immet trat zwar jene Urfache nicht zu. Säufig befant fie in verbrieflichen Szenen swifden Mutter und Soon. De moute burchaus jein ihm nun offenillich berlobtes Broutchen binnen einigen Monaten als junge Sausfran in Schloß Ellingen einführen, ein Munfch, ber bet ber Mutter auf heftigen Biderftand frieß.

Sanny muffe exit bie Rinberfcuhe austreten und einen großen Sousfland führen lernen. Jest würbe fie gerabe genug verfieben, eine Birticaft gu rutnieren, aber

nicht zu tegieren."

Muf eine folde ober abnliche Musloffung erfolgte nichts weniger als eine kindlich unterwürfige Antwort. Ein Wort gab bas andere: fclieflich lief Reinhold gornig hinaus und ritt nach Burghaufen, wo er oft mehrere Tage hirtereinander blieb; aber auch bott, ungeachtet aller Ueberredungeflinfte gelang es ibm nicht, Berftanbnis für feine Biiniche bei Ontel und Tante gu finben. Beite pflichteten feiner Mutter bei; minbeftens noch ein volles Jahr follte ihre "wilbe Summel" bet ihnen bleiben. " Auf die conebin leicht reigbare Frau bon Ellingen übten bie unliebigmen Auftritte mit ihrem Cohne eine fehr unglinstige Wirtung aus. Kam vielleicht an solchem Ungliidstage noch ein Merger mit einem ber Daus- ober hoffeute hingu, bann war es um bie Freifrau taum auf. guhalten - ber einzige, bem allein bie wunderbare Baubertunft eigen, ichon burch feine bloge Rabe auf die berftimmten Berben ber franten Schwefter beruhigend einguwirfen, weilte in meiter gerne, gur Stunde faum ahnenb,

bes Bieb feines Erfcheinens fehnfuchtspoll harrten. Much in Burghaufens Bruft wohnt ein faum noch gu beidwichtigendes Berlangen nach feiner Braut, die Trenmangegeit behnte fich fiber Erwarten aus, fiberall wurde er langer feitgehalten, als er berechnet hatte. 280 ber berlibmte Belehrie erichien, folgte eine ehrenwerte Einladung der andern; wichtige wissenschaftliche Besprechungen nahmen kein Ende. Burghausen arbeitete viel, trothem idried er fast täglich an Maria. Ihre Antwort war thm senserguise bie Leserin begliuten. — Da wehte eines Toges bem icharffmnigen Gerhard aus ben Heben Beilen

wie die arme Mgathe und auch nicht minder fein blon-

ein frember Dauch entgegen, ber einer janvernn Stimmung enriprungen ichien. Er forichte beforgt die folgenden Briefe - gewiß gegen ben Billen ber Sch berin - Ungetchen geftorten Geelenfriebens trugen, Burghaufen logar forgfältig getilgte Tronenspuren ben Briefblättchen entbedte, mucha feine Unruhe in

Rach feiner Meiming wurde Maria von Et Ahnungen, gegen die fie bergeblich angufampfen ich geangftigt. Borin lag ber Grund? Er glaubte nicht ju fchießen, wenn er ihn in bem Geheimniffe fuchte, ibm bie Geliebte beharrlich verbarg. War es mehr ein Behirngelpinft? Lag auf ihrer Bergangenheit lich ein Schatten, ftart und buntel genug, auch bas i ber Gegempart zu triben? Richt ber leifeste Geb fam ihm, bag auf Marta felbst ein Matel ruben to war ein folder überhaupt vorhanden, fo hatte ibn zweifelhaft für Gerhard ein anderes Mitglied ber Ba Techmar verifyuldet. Es mare iben - bant feiner reichenben Berbindungen mit Berfonen aller Stonbe im Rorben Deutschlands - ein Beichtes gewefen, bigungen über die Familie feiner Berlobten eingugh boch feiner vornehmen Ratur wiberftrebte folch mes Spionieren, lieber wattete er gebulbig, bis ! wie fie berfprachen, ihm felbit bas Ratfel lofen wiir

Bobi vermitete Burghaufen bas richtige; bas Geheimnis ibres Lebens war die Quelle ber gune ben Schwermut Marias; boch weit entfernt war er, ahnen, wie ichwer fie litt unter ber täglich, ftil immer bringenber an fie herantretenben Dahnung, Siegel bes Schweigens zu brechen. Mehr nach bem genodrange als einem Pflichtgebote folgend, hatte ihre Berlobung mit Gerhard bon Burghaufen Dr. mitgetetlt, babet in findlichem Bertrauen die qual incifel offenomend, ob fie auch murbig bes the geworbenen groben Gtiides fet.

Fortfegung |

gefcutt it bie Erbei bort fich er ben u

rabe ju feber (Berftärfu perholt ge nötig gen Sarrail nition, R rat.

> Mg Benn Gine frieb an eriegagefo eamten,

d boffe, Dir an n Augenblie Enbe bei Doffnung Alle Wel möchten, nachen b Regierung bunger g

er Festschaft gang pie Regte gang Regie porrate. Det er frang ponach fi rhoben n ür ben ! Centimes, einnahmer purch ben

> es Altoh Watmitt

> > **EBie**

Temps" Mostan jugehen 1 zemacht t Emma ur Reform Die inn ugefpi brer Lo Rrieges & mes und dinfahru iebenben

Die Limes" Möglichte Ratten të pernich ine Pro megufene pigrant

nurben.

rung bet Main-To

mürttent Rühe i Wildtüh herige B mehr au ober mel nung de weibliche verben l ber mur :: 8

jame Lan nach Goti joll über ichluß ge rung will anwartifamn intstamn frodurge hat, dün Ebaratte

n, währen Die Gree rat.

elsfahrzei n durch fr erloren e

era um

men Schi

cten". bie II-Bo alanber Qinsiicht. be. bie n ein gro maland

crbot fall die englis r bie ita n, Bute it coc erice

tion. n Ententle , hieg bi Bflafter au heih Touffes "Matin"

er Steiger Benukuna beforgt len ber Ga trugen, mpuren nruhe im

more fa ubte nicht le fuchte, et mehr ngenhett and done tfefte Ge ruben to hatte ihn d ber Gal f feiner

Stonbe

wefen, 6 n einzugk fold | , bis I ofen wiit te; das der Zunell mar et, lich, sta Rahnung,

nach bein en Dr. die qual des thr

egung

r die Bit Seeweges für Transporte nach Italien und Salonisias II. Bor auf ein Mindestmaß zu beschränken. Es soll fünst in haber tig der Bahnweg Paris—Malland—Brindist benuhl und die Aussahrt zur griechischen Küste durch den nenglischen geschützt werden.

ssicht be Die Lage der Salonik-Expedition ist jedem n begegner sußerst bedenklich. Im englischen Unterhause erklärte ne nicht ge der Albg. Dillon, daß die Bolitik des Kriegsamtes die Expedition nach Salonik diskreditiere und die der ben ungefundesten Berhältnissen dort lebten, gemit Aus eade zu vernichte. Im vorigen Jahre seien sechwird gegen sigtausend Hälle von Ruhr, Sumpse und Wechselwaltung is seen aufgetreten. Sarrail seien die Borräte und solge habe Berkärkungen vorenthalten worden, um die er wietsolge habe Berftärfungen vorenthalten worden, um die er wie-en Beamte berholt gebeten habe. Jede Tätigkeit würde erschwert, in, währen auch die durch den Feldzug in Rumanien so dringend bieher bearrail nicht nur die Truppen, sondern auch Muserden dur nition, Kanonen und alles andere Kriegsge-

Allgemeine Kriegsnachrichten.

Benn fie Die Dentiche Regierung nicht hatten!

Gine in Uccle bei Bruffel wohnhafte Belgierin ihrleb am 10. Februar 1917 an ihren in beutfcher Kriegsgefangenschaft befindlichen Sohn, einen Bantseamten, u. a.:

ale Hande en Beford worden. L. Hier geht noch immer alles sehr gut, und worden. Lich hosse, daß Du so wohlauf bist wie wir und es Fix an nichts sehst. Das ist alles, was wir für den Augenblick wünschen fönnen, indem wir das baldige Ende des Krieges erwarten. Ich din in der besten verloren dille Welt hat genug vom Kriege, nur die Wucherer möchten, daß er noch recht lange währe; denn sie nachen dabei ihr Gläd. Wenn wir nicht die deutsche Regierung hier hätten, wären wir schon lange vor dunger gestorben ...

Grangofifde Ernahrungeforgen.

Shoner Blatter melben aus Baris, da infolge ver Gestschung von Söchstpreisen für Butter diese laft gang vom Martie verschwunden sei, beabsichtige vie Regierung die Beschlagnahme aller Butter-

Der frangofische Finangminifter Ribot brachte in Der französische Finanzminister Ribot bracke in der französischen Kammer einen Gesetzentwurf ein, vonach fünftig auf Alfohol in ganz Frankreich eine Finheitssteuer anstelle der disherigen Ortszölle rhoben werden soll, und zwar auf Alsohol 200 Francs ür den Hettoliter, auf Wein 2 Francs, auf Bier 50 lentimes, auf Most 40 Centimes. — Die Steuer-einnahmen sollen den Gemeinden zur Tedung der unch den Krieg entstandenen Mehrkossen überwiesen verden. Die Steuer bezwecke auch die Einschränkung verben. Die Steuer bezwede auch die Ginfdrantung ses Allfoholverbrauchs.

Warnung Des Mostaner Mbels an ben Baren.

Bie ber Betersburger Berichterftatter bes Temps" melbet, hat ber Abel bes Gouvernements Mostau bem Baren wiederum einen Beichlugantrag jugeben laffen, in bem auf die Gefahre aufmerkfam jemacht wirb, bie entftehen mußten, enn ben bon Luma und Reichsrat ausgesprochenen Bunfchen nach Reformen in Rugland teine Rolge gegeben werbe. Die innere Lage Ruglande fei in eine außerft jugefpihte Bhafe eingetreten. Bergogerung in brer Lofung tonne bagu fuhren, ben Berlauf bes frieges zu beeinfluffen. Die Bohlfahrt bes Lan-Me und bes Thrones (!!) hingen von ber fofortigen Einführung ber Grundfate ab, die bon ben gefetjebenden Rorpericaften und Cemftwos aufgestellt

Bierbeinige Bunbeggenoffen.

Die in englischen Lagerhaufern untergebrachten Betreibevorrate find, wie aus einer Bufdrift in ben Times" hervorgeht, teineswegs genugend gegen alle Möglichkeiten gesichert. Danach werbe allein burch Ratten toglich Getreibe im Werte von 300 000 Mt. bernichtet. Es wird baher ber Borichlag gemacht, ine Pramie von 1 Benny für die getotete Ratte megufeben um die Rattengefahr nach Möglichkeit einmidranten.

Politische Rundschau.

- Berlin, 26. Februat.

Bie verlautet, hat die baherische Staatsregie-rung beim Bundesrat einen Reichszuschuß von 2 Mil-lionen Mart zu den Kosten für die Plane der neuen Rain-Lonau-Bosserstraße beantragt.

:: Dene Echlachtverbote in Burttemberg. Die württembergifche Regierung bat neue Schlachtverboti erlaffen. Angefichts bes Rudganges ber gahl bei Rabe und ber Rotwendigleit der Schonung bei Milchtufe hat bas Ministerium bes Innern bas bis berige Berbot der Schlachtung trächtiger Kühe nun mehr auch auf Kühe ausgedehnt, die 4 Liter Mild oder mehr täglich geben. Bur Erhaltung und Scho-nung der Milchtühe ist weiter angeordnet worden, das weibliche Ziegen und Ziegenlämmer nicht geschlachtei werden dürsen. Tas dieherige Schlachtverbot für Käl-ber wurde gussehnhen

ber wurde aufgehoben. 2: Ariegerifde Berfaffungeanderung. Der gemein ame Landtag von Roburg-Gotha ift auf ben 5. Mari nach Gotha einberufen worden. Bahrend ber Tagung nach Gotha einberusen worden. Wahrend der Tagung soll über die Thronfolgesrage im Herzogtum ein Beichluß gesaßt werden. — Durch eine Berfassungsänderung will man die Möglichseit einer englischen Thronimwarischaft ausschließen. Der Herzog Carl Eduard mistammt bekanntlich der englischen Seitenlinie der Kodurger, da er aber zwei Söhne und zwei Töchter hat, dürste die ganze Frage nur einen theoretischen Eduardier baben.

Lotales und Provinzielles

Schierftein, den 27. Februar 1917.

" Ueber frafbarer Berkebr mil Kriegsgefanginen ichreibt man uns: In der verfloffenen Woche murben bom Wiesbadener Umlsgericht zwei Frauen gu je 1 Monat Gefängnis verurteilt, weil fie mit einem Befangenen firaflichen Berkehr unterhalten haben. Emporen muß es uns, wenn wir immer und immer wieder von dem ichamlofen Berhalten deutscher Madden und Frauen horen. Bang befonders emporen muß es die, de miffen, wie man deutschen Gefangenen in Frankreich milipieit, wie man diefe dort behandelt. Saben benn folche Leule aber auch nicht ein gang klein wenig Ehrgefühl und Nationalitals im Leibe, fich gu folch unmurdigen Sandlungen hinreigen gu laffen ? Draugen feben vielleicht ihre eigenen Bruder, ber Baler, ber Balle ober ber Brauligam im Schugengraben, erleiden die größten Entbehrungen und halten im ftarkften Trommelfeuer aus, immer nur mit bem einen Bedanken, Die Lieben zu Saule gu ichufen por ben feindlichen Sorden, bas Balerland zu erhalten. Wer Gelegenheit batte, die "ritterlichen" Frangojen in ihrer mahren Ratur fennen gu lernen, ber wird naturlich eine gang andere Meinung bon ihnen haben, als jene Dadden und Frauen, die fo foon tun, und fo lieb gu ihnen fein konnen. Ber weiß, wie unfere deuifden Ariegsgefangenen in Frankreich ichikanieri, gequalt, mighandell und in den Glaub getreten, ja fogar kaltblung ermordet werden, ber muß unwillku lich die Fauft bollen, wenn er von einem folden ichamlofen Berhalten auch nur eines einzigen Deutschen bort. Prügelftrafe und Plangerfleben maren für folche Berfonen am Plage. Wir wollen gewiß nicht, daß die Befangenen bier bei uns unmenichlich behandelt werden, bas wünschen auch unfere Befangenen in Feindesland nicht, aber man muß doch eine Brenge gleben, und wenn diefe nur balb fo ftreng gezogen murde, wie das im feindlichen Musland geichieht, fo murde man gufrieden fein konnen. Dort mahr man die Burbe im Berkehr mit den deulichen Artegsgefangenen auch nicht, man ift nicht mehr menichlich, bier wahrt man fie oft nicht, weil man nicht deulich genug ift.

p Die "Evangelifde Bereinigung" wird ihre monatliche Zasammentunft Freitag, 2. Mary abends 7 Uhr im Botel "Raifer Friedrich" hatten. Der angesagte Bortrag bes Beren Bir. Dappe Bleffenbach über Die Rriegearbeit des evang Bundes finder mit Lichtbilder-Darftellungen ftait. Gebichivorirage tragen bagu bei ben Bortrag ju beleben, fo daß wir allen Teilnehmern einige Erholung in Der ernften Beit in Aussicht ftellen tonnen. Schultinder bes letten Jahrganges in Begleitung alterer Berfonen haben Buritt. Gane find berglich willtommen.

Bie bie Betriebsvermaltung ber eleftrifden Strafen-babn betannigibt, vertebren bie Linien 6 und 9 infolge Einftellung bes Stragenbahnbetriebe in Main; in der Beit von 8-11 libe vorm und von 2-5 libe nachm. nur noch bis und vom Brudentopf Raftel aus.

** Stragenbabn. Die Salleffelle "Ariegerdenkmai" in Schierflein ift feit einiger Beit Die Ends ftation gur Clekirifden Stragenbahn geworden, und allem Unicheine nach foll diefe Menderung des Fahr-planes, die icon feit ungefahr Mona sfrift eingeführt ift, porlaufig eine bauernde fein. Laut Bertrag mit ber Bemeind: Schierftein bat die Gtragenbahnverwaltung ihre Wagen bis jur Endftation am "Raichsapfel" ju fahren, und ber Bemeinde Schierftein fteht bas Recht gu, gegen die willkucliche Rurgung ber Sab linte Ginpruch ju erheben und gmar auch dann, wenn eine Erlaubnis biergu feitens ber Stragenbahn boberenorts erwirkt worden ift. Das mindefte aber, was die Bemeinde erwarten durfte, war eine entsprechende Mitteilung an fie feitens der Stragenbahn, und mit Ruckficht auf die Beitverbaltniffe batte unfere Gemeindeverwaltung ber Einschränkung der Fahrt mahricheinlich keine Schwierigheiten entgegengefest. Die Giragenbahnvermaltung hatte fich mahilich nichts vergeben, wenn fie unferer Bemeinde gegenüber wenigftens die Form der guten Gitte gewahrt batte. Much eine Benachrichtigung des Publikums durch Die Beitung mare burchaus am Plage gemefen.

" Daffauifder Frauentag. Unter bet Beitung von Frau Regierungsprafibent Dr. D Meifter (Biesbaden) fand vergangenen Montag bier eine Frauen" verfammlung flatt, an ber mehr als 140 Frauen, die in Boblfahrisvereinen und Rriegsausichuffen des Regierungsoegirks Biesbaden an let ender Gielle tätig find, teilnahmen In mehrftundigen Beratungen, Die Frau Dr. Reben (Miesbad n) leitete, murden die Ernabrungs., Die Ermerbs- und die Gurforgefragen der Bevolkerung eingebend behandell. Fraulein Atich (Frank-furt a D.) fprach über die Milarbeit der Fauen bei bem nationalen Bilis tenft, Grl. Reller (Frankfurt) über die Fürforgelätigkeit gegenüber ben Frauen und Rindern pon Ariegsleilnehmern und forderte befonders den Goun der 14-17jahrigen Urbeiterinnen durch Einführung befonderer Boridriften. Ueber Ernabrungsfragen augerte fic Dr. Roja Rempf (Frankfurt). Landrat Dr Rlaufer (Sochit a. IR.) regte die Sing iglebung von Landwirten und Frauen bei den neugeichuffenen Kriegswirlichafts-ftellen an. Die weiteren Befprechungen ergaben auf Untrag des Oberregter ungsrales Springorum (Biesbaden) die Grundung eines "Naffauifchen Begirk-ausschuffes für Frauenarbeit." In den Boifland wurden gemabit: Frau Reglerungsprafibent D. Meifter für den Reg.-Begirk Biesbaden Frau Dr. Roja Kempf für die Stadt Frankfurt a. M. und Frau Dr. Reben für die Gtadt Biesbaben. Der Begirksausichug will feine Arafte ber Frauenarbeitsflelle bes 18. Urmeekorps in der Bofung

von Ernahrungs., Erwerbs- und Burforgefragen gur Berfügung ftellen, ohne dabei die icon beftebenden Organisationen im mindeften ju beeintrachtigen; er will ferner ein Jufammenfaffen aller Frauenarbeit bewirken und endlich ein lebendiges Bindeglied gwifden Gladt und Land werden.

Die Rriegenuterflütung. Mit Mudficht auf bie Teuerungsverhaltniffe wird auch ben hilfsbedurftigen Deeresbeamten im Auhestande und ben verforgungs. berechtigten Bitwen bon heeresbeamen eine einmalige Kriegsunterstützung im Sochftbetrage von 100 Mart gemahrt, wenn bas Gefamteintommen bes Beamten weniger als 2500 Mart, das der Witwe weniger als 1200 Mart — und zwar ohne etwaiges Waisen geld — beträgt. Lasselbe gilt für penionierte Offiziere und die gesehliche Berforgung beziehenden Offizierswitwen, wenn die gleichen Einsommensverhältere borliegen. Diese Kriegsunterftützungen find von den Beeresbeamten und den Beamtenwitwen bei der ftellb. Intendantur - am Gip Des ftellv. Generalfommandos -, von om Diffigieren und ben Offigiers-wirmen bei bem ftellb. Generaltommando zu beantra-gen. Die für bie Antrage vorgeschriebenen Mufter werden bei den Kassen vorrätig gehalten, die Pensior usw. zahlen. — Auch den Militärrentenem pfängern und den versorgungsberechtigten Witwer von Militärpersonen der Unterklassen wird in dieser teuren Beiten wie bisher geholsen werden. Sie haber ihre Gesuche unter kurzer Schilderung der Einkommens verhältnisse (Angabe der Rente, des Witwengeldes der Jinsen aus Kapitaldermögen, des Ertrages aus Grundbermögen usw.) und unter Beisügung der Millitärbaviere dei dem stellbertretenden Generalkommande tarpapiere bei bem ftellvertretenden Generaltommande anzubringen.

Vollswirtschaftliches.

3 Berlin, 26. Febr. Un ber Borfe überwog, namentlich am Anfang, die jurudhaltende Tendens, die dem Sonnabendverfehr das Hauptgebrage gegeben hatte. Man ichien weiter die Entwidlung der inter-

hatte. Man schien weiter die Entwicklung der internationalen Lage abwarten zu wollen.

3. Verlin, 26. Hebr. Produktenbörse. (Richtsamklich.) Seradella 41—50, Aunkelsamen 89—90, Saathaser 20—30, Saatwiden 45—50, Saatheluschken 35, Saatlupinen 40—45, Saathserbebohnen 45, Saatserbsen grane 37—50, Viktoria 70, Mokklee 225—240, Timotechen 93, Seradellahen 4, Heidekraut lose 1,50 Munkelkiben 2,05, Pserdemöhren 4,50, per 50 Kilogr. ab Station; Wiesenben 9—10, Kleehen 10,75—12,00, Timotechen 10,50—11,75, Flegelstroh 3,50—4,60, Masschienuskroh 3,20—4,00 per 50 Kilogr. frei Haus.

Legte Plachrichten.

20 Matrojen durch Reffelexplofion getotet.

Mus Malta wird nach Paris gemelbet, baf auf dus Walta wird nach Paris gemeldet, dag auf dem großen franzbsischen Amerikadampfer "Saint Laurent" eine schwere Explosion im Maschinenraum erfolgte. "Echo de Paris" glaubt, daß die Annahme, daß das Ungläd durch einen Torpedoschuß herbeigesschrt worden set, hinfällig ist, vermochte aber keine näheren Angaben über die Ursache der Explosion zu erlangen. Wie es heißt, sind mehr als 20 Personen dom "Saint Laurent" getötet worden.

(Tiefer Lampfer ift ein großes Schiff von 5600 Tonnen.)

Rolbenhiebe für Frauen.

In ber itifden Stadt Corf fand ein ,, Sinnfeiner-Ball fatt, ju bem Ginladungen unter bem Motto "God Bunifh England" (Gott ftrafe England!) ausgegeben worden maren. Bmeihundert Golbaten bildeten einen Kordon um das Tanglotal. Alls die Beranfialtung ju Ende war, ereigneten fich auf ber Strafe blutige Bufammenftoge mit ber Truppe. Eine größere Ungahl Frauen wurde burch Rolben. biebe ber Coldaten verlett. Bahrend ber gangen Racht hielten Die Boligiften eine Jago auf "irifche Rebellen" ab. Wer nicht die mandliche Berficherung abgab, ein lohalbentenber Bürger gu fein, murbe ins Befängnis geworfen.

Friedenshoffnungen in Bafhington.

"Politifen" erfährt aus London: In Bafbington jofft man noch immer fart, daß es gluden wird, ben Frieden in bewahren. Man betont aber gleichieitig, daß die Lefung diefer Frage gang allein bon Deutichlant traingt.

Ver heutige Tagesbericht.

(28. 28. 21milich.)

Großes Saupiquartier, 27. Februar 1917. Beftlicher Rriegsichauplas.

Bon jablreiden Borftogen ber Englander gegen uniere Front gwiichen Poern und Somme gelangte nur einer in unfere Graben. Deftlich von Urras eingebrungener Feind murbe burch Wegenftoß geworfen.

Artilleriefeuer erhob fich nur in wenigen Abidnitten über bas gewöhnliche Dag.

Deftlider Rriegeschauplas.

Bei abnehmender Kalte mar die Gefechistätigkeit mehrfach febhafter ale in letter Beit.

Magedonifde Gront.

Richts Renes.

Det Erfte Generalquarti umeifter: Quben boril.

"Standaloje Enthüllungen." Erbanliges aus Der Barifer Teputiertentammer.

Die französische Kammer hatte am 11. Februar einen "großen Tag", der an die diplomatische Fälschungsassäre Calmette, Barthou-Caillette und an die noch weiter zurückliegende Trepsuh Assare erinnert. Die Sitzung war denkwärdig, weil in ihr nicht nur geschrien, mit Gestapper von Bulten, persönlichen Instituten und geballten Fäusten gearbeitet wurde, sons dern dielmehr, weil in ihr einflußreiche Bolitiker Frankreichs bloßgesiellt werden sollten, die der anzehlich "Leutschland ergebenen" Dochsinanz angehören.

Es handelte sich in der Kammer um eine Intervellation hinsichtlich der Sprengsoffassäre, die schon im Jahre 1915 ausgedeckt wurde. Im Tienste Briands dehende Abgeordnete Nagten einige der Hochsinanz nahestehende Abgeordnete Augten einige der Hochsinanz nahestehende Abgeordnete au, während des Krieges Rohstosse zur Hersellung von Karbon its foren gelossende durch die Metallindustrie der Normandie, die einerzeit von deutschen Ingenieuren näher ersosscht und ausgebeutet wurde. Taß selbstverständlich an der janzen Geschichte fein wahres Wort ist und die janzen Anklagen von den französischen Abgeordneten ils deze gegen sene Politiser gemacht wurden, die sich aicht mit Leib und Seele der briand-poincareschen einzischen Politis und damit dem Untergange Frankreichs verschrieben haben, braucht hier nicht weiter betont zu werden. Interessant sind nur die prodaten Mitzelden, die man, ähnlich wie im Trensüs und im Barthou-Prozes, anwendet. Ter Untersuchungsrichter der Karbonit-Sprengsossanten kreisen serige die krank die Tolle Tolle Tolle von der Kreisen serigt solle Tolle Tolle Tolle in Altenmaterial solche Tollumente hineingeschwindelt, die von den Briand nahestehenden Kreisen selbst ja et ist ert waren.

Mm 6. Juli 1915 ging beim Generalftaatsanwalt Baris eine Ungeige ein, wonach bedeutfame poliin Baris eine Anzeige ein, wonach bedeutsame politische Persönlichkeiten Sandel in Karbonit-Sprengstoff mit Teutschland trieben, wodurch die Geschoßerzeugung Deutschlands begünstigt und ihm damit eine Dandsabe gegeben würde, den Krieg mit Frankreich zu verängern, und wodurch eben diese Persönlichkeiten Militionen von Blutgeldern verdient hätten. Nach einer langen Untersuchung ließ der Generalstaatsanwalt manzels von Beweisen die Anklage sallen, während der Intersuchungsrichter auf der Bersolgung der "Affäre" bestand. Bei einer neuerlichen Brüsung des Kalles tam der Cberfte Gerichtshof von Barts zu der unangenehmen Ansicht, daß etwas in den Alten nicht stimme, wobei sich heraussiellte, daß der Untersuchungsrichter, beranlaßt durch duntle Mächte, verschiedene, die denunzierten Persönlichkeiten schwer belastenden Babiere in die Alten geschwindelt habe. Nach dem "Temps" sollen in diese duntle Schiedungsaffare hohe Gerichtsbeamte und Advolaten verwickelt sein, so daß ein gemissenhafter Abgegranger inmitten allges baß ein gewissenhafter Abgeordneter inmitten allge-meinen Gelächters in der Kammer ausries: "Das sind ja die Geheimnisse von Rewhort!"

Diefe neue frangofifde Clandalaffare ift, und bamit fommen wir zur Haupflache, symptomatisch bafür, wie man in dem freiheitlichen Frankreich gegen jene Politifer kämpft, die nicht im Fahrwasser der Hehrn Bernichtungspolitik Poincarees segeln. Dieser Kampf mag keineswegs unterschäft werden, weil er sich in der Hauptsache gegen unsere Industrie wendet, die in der Kormandie und in anderen französischen Gegenden große Unternehmungen hat. Der Stodiran die in der Rormandie und in anderen französischen Gegenden größe Unternehmungen hat. Der Stodfranzose Ullmann, Berwaltungsrat eines der bedeutendsten Pariser Bankinstitute, war das erste Opser der französischen Jung-Monarchisten. Rach ihnen soll der verstordene Kathenau die gesamten französischen Bahnen zu elektrisieren beabsichtigt haben, während Thyssen and Bahnen baute, um die Landung dentscher Truppen und beren raschen Transport ins Innere Frankreichs zu erleichtern! Es geht sest nun darum, Beweise, wenn auch gesälschte, dasür zu erbringen, daß jener Ullmann wie noch andere französische Finanzmänner nichts anderes als schlecht verkappte Spione und Pioniere der "wirtschaftlichen Inwasion" Frankreichs durch Deutschland seien. Diese Hepapostel werden nicht cuben, bevor sie ihre Opser zur Streefe gebracht haben. Im Wirtschleit gilt aber dieser Kampf seinen Politikern der französischen Kammermehrheit, die positischen Krieg auf Englands Kosten nicht wollten. Wiese sus Erlauf wie der Calmette-Caillauzsen, Man kann sicher sein, daß diese neue Standalussfäre denselben Berlauf wie der Calmette-Caillauzsproses und die Trehsusgischen dies eindeutig: Begenben große Unternehmungen hat. Der Stodfran-

Herbe wünscht, daß die Guillotine für diese Banditen niedrigster Sorte aufgestellt werde und ebenso casch arbeitet wie zu Zeiten der glorreichen ersten Revolutioz. Diese neue Affäre zeigt die wirkliche Schwäche, an der Frankreich vor dem Kriege gelitten zabe. "Unsere Großindustriellen," so schreibt er, "unsere Großlabitalisten" genierten sich v. t. kleine Ge-

schäfte mit ihren konegen in Teutschland zu mach ohne sich um das Geringste, um das aationale Interzu Kummern. Man verschiedte die französischen Ratalien außerhalb Frankreiche, während die franzische Industrie eiendiglich vegetierte. Mit dem französischen Kapital hat sich die deutsche Kriegeindus entwidelt.

Auch bie "humanitee" fcreit nach fürchterlich Rache für die angeblichen Miffetater, die fculb ban feien, daß die Minenfelber ber Normandie una gebeutet bileben, bis bie beutichen "Barbaren" erichloffen hatten.

Tas Organ ber Jung-Monarchiften, die "Acti Francaise", feiert Triumphe, indem sie sich die Be dienste der Ausdeckung dieser "Standalaffäre", die no schwere Folgen nach sich gieben konnte, zuschreibt.

Mit ungeheurerli ennginung beschreibt fie ben T mult in ber Rammer bis aufe einzelfte, wobei m wiederum erfahrt, bag ber Kammerbrajibent Teichan in der stilkmischen Sitzung sich als ohnmächtige Pijonlichkeit erwiesen habe, und daß der Justizming Viviani, der Mede und Antwort zu stehen hatte, wiend seine Aftenmappe auf das Pult warf und zürnt den Kammersaal verließ.

Tenerung in Amerifa.

In ben öftlichen Staaten ift bie Tenerung reits saft unhaltbar geworden. Es hat sich als no wendig herausgestellt, zweimal in der Woche Me nach den Städten des Okens zu senden, um du de hüten, daß Nahrungsmangel eintritt.

Mmeritanifche Ariegountuft.

Die "Dailh Rews" melden aus Washington: To Barlamentsmitglied Mann brachte eine Gesetzsvorlegein, wonach alle internationalen Zwistigkeiten der am rikanischen Bolitik zunächt einem Schiedsgericht ver gelegt werden müssen. Die Borlage wurde angenom men. Das Blatt verhehlt schlecht seine Bestürzun denstünger, daß dieser Beschluß Hern Billson "in semenn Gnischeidugen sehr hinderlich werden könne".
"Morninghost" meldet, daß das amerikanische Par lament von einer starken Strömung gegen den Krie al

Da liegt ber Safe im Pfeffer. Herr Bilfon ma vielleicht froh fein, burch folche "hinderniffe" ber Krieg, bem er fein Land jo brust entgegenführte, aus

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Sophie Weber

nach langem, schwerem Leiden gestern Abend 81/4 Uhr im Alter von 72 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schierstein, 27. Februar 1917.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 1. März, nachm. 4½ Uhr, vom Trauerhause, Mainzerstr. 15, aus statt,

Allgemeine Sterbekaste

Countag, ben 4. Diarg, nachmittage 3 Uhr, findel bei Baffwirt Rari Soben, "Deutiche Treue" die ordentliche

Generalversammlung

fall mit folgender Tagesordnung:

- 1. Bericht bes Borftanbes.
- 2. Bericht der Reviforen und Entlaftung des Borffandes.
- 3. Neuwahl der ausscheidenden Borffandsmitglieder.
- 4. Neumahl der Reviforen.
- 5. Berichiedenes.

Um gabireiches und punklliches Ericheinen ber Mitglieder erfucht

Der Borftand.

Obengenannie Raffe fucht jum 1. Upril einen neuen Bereinsdiener

Bewerber konnen die naberen Bedingungen beim fefigen Rechnungsführer Georg Schafer, Friedrichftr. 7 bierfelbit, einjeben. Mitglieder der Raffe merben bevorzugt.

Der Obige.

Gebrauchte 1/1 Meinkorke

Sekthorke

4 Via bas Stild

und alle anberen Arten Rorte

gilm - n. Belluloid = Abfalle

fauft R. Dirid, Granffurt a. M., Mainjer Landitt. 181, Dof I. Telejon: Sanja 5974.

gu Futterzweden ju vertaufen. Der Btr. 4 Dlart.

> Nova Berrriebegei. m. b. B. Schierflein

Evangelische Vereinigung.

Sotel "Raifer Friedrich"

Zujammentunft.

Der angejagle Bortrag des Berrn Pfr. Dapper-Bleffenbac über die Briegsarbeit des enangel. Bundes findet mit Lichtbilder darftellungen ftatt.

Schulkinder des letten Jahrganges in Begleitung allere Personen haben Juliil Gafte find berglich willkommen.

Der Borftand.

Holzversteigerung.

Um Mittwoch, den 28 Februar b. 36. 10 Uhr vormiffage beginnend, wird in den Diffrikten 5 und 6 Bodenwang des hiefiger Gemeindewaides folgendes Rugholz an Ort und Stelle verkauft:

Gichen 54 Stämme bis zu 54 cm Durchmeffer mit 30 %m.

51 Stämme bis gu 40 cm Durchmeffer Buchen mit 24 7m.

Riefern 102 Stamme bis gu 45 cm Durchmeffer mit 57 7m.

Sommelplag für Raufer Forftbaus Rheinblich. Schierftein, ben 17. Februar 1917.

Dickwurz und Hen

ju taufen gefucht Frang Stamm, Biebrich

Wiesbadener Strassenbahn.

Bis auf weiteres verfebeen bie Linien 6 und 9 in ber Beit bon gu haufen gefucht Bu erfragen 8-11 Uhr voim und von 2-5 in der Expedition Ubr nachm infolge Ginftellung bes Grrafenbahnbetriebes in Maing nur bis junt begm. bom Brudentopf Raftel

Die Betriebsverwaltung.

But erb.

Rinderwagen au verk dafeibft verftellb. Rinber-

BBertftr. 5. ptr. fifthichen. Möbliertes

3.mmer au bermieten. Behrfir. 29.

Solgliffen merden auf Bunich überfandt.

Der Burgermeifter: Gomidt. Rleine, ruhige Familte fucht jum 1. Mai in nur rubigem Baufe eint

3=3immerwohnung mit Bubebor. Raberes bei M Ragenftein.

Em guterhaltener

Sandleitermagen

Rinder-Rlappwagen

gu kaufen gefucht. Raberes in der Erpedilion. Ein febr machiamer

Sofbund

abjugeben. Ruferfte 4.

in jeber Ausführung liefert prompt Druderei 28. Brobft.



Thou obe 50 P guş

Telep

Mant Madyu

Alm 2 bie Die Ei Reiegsun

Leul .D. U.", gleichgull gebildetet

Mil Die Artegsge mug 9mc

porener let, ob Arteges Erlagr baben;

2,

nen, mährel permet 3 aurück 1894. Land h-ben der D Militi

melbu merki Man gebor murb anzu

Der